Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 30

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tion gewibmet. Donnerstag Morgens fand eine Prüfung ber Generalstabsoffiziere statt, beren Resultat
ein nicht ganz befriedigendes genannt werden barf.
Die meisten Antworten waren schwach, und man
konnte babei ganz beutlich biejenigen herren ausscheiben, welche sich Muse gegeben haben, etwas zu
lernen, welche wirklich gearbeitet.

Freitags fand die große Inspettion nebst Divifionsmanover im Feuer auf fehr befriedigende Weise statt.

Samstags wurben nochmals bie Infanteriebatailslone und Schüßenkompagnien zusammen genommen, und bie Brigabeschule mit ganzen Bataillonen und massenhafter Berwendung ber Jäger geübt. Die Sache ging ganz gut und es zeigte sich babei, baß bie Bataillonskommandanten in ber Schule wirklich prositirt hatten.

Faffen wir das ganze Resultat der Schule zusammen, fo muffen wir dem Kommando und den bethei= ligten Instruktoren das Zeugniß geben, daß sie die Zeit möglichst gut anzuwenden suchten und daß die Truppen dabei namhaft gelernt haben.

Das Verhalten ber Truppen war ein musterhaftes und gab zu keinen besondern Beschwerden Anlaß. Das Sanitätswesen wurde gehörig beforgt.

Bum Schluffe laffen wir hier noch eine gebrangte Ueberficht bes Mannschafts= und Pferbebestanbes folgen, aus ber bie Schule zusammengesett war:

Hen, and bet ble Sujute gujumi			•
	Dffi=		Mann=
Stärke ber Central=Schule.	giere.	ranten.	fcaft.
Generalstabsoffiziere	20		
Instruktionsoffiziere	8		
Artillerieoffiziere	18	_	
Benieabtheilung	_	10	
Artillerieabtheilung		36	
Stärke der Applikationsschule.	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	JU	
Sappeurkompagnie Nr. 7	4 3	_	65
-	4	-	63
Artillerie = Raber = Abtheilung	aus		17E
allen Kantonen	- LUL		75
Die Mannschaft ber gleichz			00E
stattgefundenen Rekrutensch			305
Guidenkompagnie Nr. 1	2		21
Dragonerkompagnie Nr. 16	4	-	45
= = 35	4	_	73
Scharfschützenkompagnie Nr.	13 4	_	86
	23 3		96
Infanteriebataillon Nr. 4			357
= 6			354
= = 110			348
1/2 = 7	-,		169
1/2 = 78	8 9	_	185
Infanterieinstruktoren			8
Tal	tal 151	46	2315
Bestand der Pferde.			
Stabspferde 15			
Bataillonsstabspferde		17	
Miethpferde		133	
Bundespferde		133	
Sunotopictor		110	

Transport 278

Eransport 278
Guibenkompagnie Nr. 1 25
Ravalleriekompagnie Nr. 16 49
= 35 79

Total 431 Pferbe.
(Fortsetzung folgt.)

feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfegung.)

Von ben übrigen Stabsoffizieren wird mahrschein= lich fünftig bei vorkommender Gelegenheit noch Er= wähnung geschehen. Des Rommanbeurs bes erften leichten Infanterie-Bataillons, Oberftlieutenants von Menern, will ich hier nur noch vorzugsweise als ei= nes besonders unterrichteten und mit allen Bechsel= fällen bes kleinen Rrieges in ber Theorie fehr vertrauten Offiziere gebenten, ber bie ichonften Ermartungen feines Lanbesherrn, bes ungludlichen Bergogs von Braunschweig, in beffen Diensten er ftanb unb beffen Liebling er war, nicht erfüllte. An ihm bewährte fich bie fürftliche und felbherrliche Weiffagung in praxi nicht allzusehr. Auch ward er schon in bennachsten Gefechten schwer verwundet und fam nicht wieber zum Borfchein. An feine Stelle trat bann ber altefte Sauptmann Bobider, ber geläufig las und nur nothburftig orthographisch schrieb, aber als Raturalift alle spanischen Quarten, Quinten und Fin= ten mit richtigem Blid erkannte und mit fraftiger Fauft durchhieb, sein Braunes Bataillon zu gutem Ruf brachte und ber als hochgeachteter furheffischer General=Lieutenant gestorben ift. Alle Stabsoffiziere ber Division waren friegserfahren; was man auch von ben Hauptleuten, ja felbst von der Mehrzahl ber jungern Offiziere fagen konnte, wenn einer Schlacht ober einem Befechte beigewohnt zu haben, biefe Bezeichnung rechtfertigt. Bon weit größerem Werth war aber wohl ber ritterliche und kamerab= schaftliche Beift, ber Alle befeelte und, trot ber fruhern verschiedenartigen Dienftverhaltniffe, jest gemeinsam verband. Jeder einzelne Offizier mar ent= ichieben und entichloffen, fich bei ber nachften beften Belegenheit auszuzeichnen und baburch ben Vorzug ber friegerischen Schule, aus ber er hervorgegangen. geltend zu machen, Alle aber, zu bemahren, daß ein beutsches Offizierskorps keinem frangofischen an Umficht, Erfahrung, Muth und Tapferkeit nachftunde.

Die bet weitem größere Salfte ber Unteroffiziere und Solbaten war kriegegewohnt und hatte Pulver gerochen; viele unter ihnen waren verwogene Rerle und hatten ihre Sach' auf Richts gestellt. Diese ersbeischten allerdings eine kräftige und gerechte Handshabung, waren bann aber auch ihrem Offizier mit Leib und Seele ergeben. Bei der Boltigeur=Komspagnie, bei der ich stand, waren solcher Bursche eine Menge, wohl einige fünfzig. Sie hatten meist unter Schill und unter Krokow gedient, und man hatte mit ihnen den Teusel aus der Hölle gejagt.

Als enblich alle Felbrüftungen ber Divifion beenbigt waren, marschirten bie fieben Bataillone nach Boulou und Geret, zwei kleinen Granzorten in ben Phrenaen, am Tech-Flüßchen gelegen.

Die Erfte Brigade, General Borner :

3weites Infanterie-Regiment: 1stes Bataillon, Rommanbant d'Egremont, 2tes = von Lorsberg;

Viertes Infanterie=Regiment:

1stes Bataillon, Rommanbant Graf v. Seiboldsdorff, 2tes = von Winkel.

Die Zweite Brigade, General von Ochs:

Drittes Infanterie=Regiment:

1stes Bataillon, Rommandant Chassot de Florencourt, 2tes = von Gensso;

Erstes leichtes Bataillon, Kommandant v. Meyern; zwei Artillerie=Rompagnien, Kommandant v. Het= nemann.

In Perpignan blieb zurud:

bas 3te Bataillon 2ten Regmts., Kommandant von Bicot.

bas 3te Bataillon 3ten Regmts., Kommanbant von Klöckner,

das 3te Bataillon 4ten Regmts., Rommandant von Kinski-Tettau.

Die Bataillone bestanten aus sechs Rompagnien — bie zurückbleibenben aus vier —, jebe zu 137 Köpfen (ausschließlich Ofsiziere, Stab, Musik und Rnechte), aus einer Grenabier-, einer Boltigeur- und vier Füstlier-Rompagnien; biese, auf ben kompleten ausrückenben Stanb gebracht, er gaben bie Stärke von 6580 Köpfen. Die britten Bataillone waren nicht so stark und mögen eirea 1400 bis 1500 Mann betragen haben.

Dier muß noch erwähnt werden, daß bas ber Di= vifion ursprunglich zugewiesene 1fte Chevaurlegers= Regiment unter bem Oberften von Sammerftein, eine an Mannschaft, Ausruftung und Pferben vorzügliche Truppe, burch Gott weiß welches Migverständnig von seinem richtigen Wege in Frankreich ab= und in Bayonne ankam. hier wurde es vom Marschall Beffieres mit Freuden empfangen, einer feiner fran= zöfischen Divisionen zugetheilt und, trot aller Rekla= mationen, nicht wieder jurudgeschickt. Bei minderm Berlufte, mit größerm Erfolge und reicher Beute zeichnete es fich bei allen Gefechten rühmlich aus und machte glücklichere Feldzüge als bie Infanterie in Ratalonien, die bei vielen Gelegenheiten ben Mangel ihrer bekannten und bewährten Reiterei schmerzlich empfinden follte.

(Fortfetung folgt.)

Dresden - M. Runge's Berlagsbuchhandlung.

Empfehlenswerthe militarifche Schriften :

Baumann, Bernhard von, Sauptm. im 4. fächsischen Infant.-Bat., Der Feldwach- Commandant. Eine Unleitung für die Ausübung des Feldwachdiensstes, sowie für die dabei vorkommende Beschung und Bertheidigung von Dertlichkeiten. Dritte vermehrte Auslage. Mit 1 Holzschnitt. 8°. (X. u. 452 S.) 1857. broch.

— — Die Schüten der Infanterie, ihre Ausbilbung und Berwendung. Zweite verbefferte und vermehrte Auflage. 8°. (XI u. 136 S.) 1858. broch.

- — Der Sicherheitsdienst im Marsche, bearbeitet und durch friegsgeschichtliche Beispiele erläutert. 8°. (XXIII u. 716 S.) 1857. broch. 2 Thir. 15 Nar.

- - Die militärische Beredtsamkeit, bargeftellt in Erörterung und Beispiel. 8°. (XIV u. 192
6.) 1859. broch. 20 Ngr.

Charras, Oberstlieutenant, Geschichte des Feldzuges von 1815. Waterloo. Autorisirte deutsche Ausgabe mit 5 Plänen und Karten. 8°. (VIII und 543 S.) 1858. broch. 2 Thir.

Schön, J., Hauptmann in der Königl. Sächs. Leib-Infant.-Brigade, Ritter des Kaiserl. Brasil. Rosenordens. Geschichte der Handfeuer-waffen. Eine Darstellung des Entwickelungsganges der Handfeuerwaffen von ihrem Entstehen bis auf die Neuzeit. Mit 32 erläuternden Tafeln. 4. (X u. 182 S.) 1858. cart.

6 Thir.

CARNET DE L'ARTILLEUR SUISSE.

Le petit ouvrage est une reproduction de l'ancien Taschenbuch für schweizerische Artillerie rendu conforme aux réglements actuels et augmenté de notes importantes. L'utilitée de l'ancien Taschenbuch était suffisamment reconnue pour recommander le nouveau carnet aux artilleurs de tous grades.

Prix: 60 centimes.

Chez Kessmann libraire à Genève et chez les principaux libraires de la Suisse.

Im Berlage von Fr. Bieweg und Sohn in Braunschweig ift erfchienen:

Handbuch fűr Sanitátsfoldaten

pon

Dr. G. F. Bacmeifter,

Königl. Sannoverfchem Generalftabearzte a. D., Ritter 2c.

Mit 58 in ben Tert eingebrudten Golgichnitten. 8. Fein Belinpap. geb. Breis 12 Ggr.